

Betriebliche Sozialarbeit - Eine Analyse von Konzepten in ausgewählten Unternehmen des Raumes Köln-Düsseldorf -

Diplomarbeit von Andrea Trapkowski, Fachhochschule Köln, 2002

Die Diplomarbeit gliedert sich in zwei Teile, eine Literaturlaufarbeitung und eine empirische Untersuchung. Der erste Teil setzt sich mit der Definition, Geschichte, Ausbildung, den Handlungsfeldern und Aufgaben, Methoden, Adressaten, der organisatorischen Einordnung und den Rahmenbedingungen Betrieblicher Sozialarbeit auseinander. Außerdem wird die Wirtschaftlichkeit und deren Messbarkeit in der Betrieblichen Sozialarbeit kritisch hinterfragt. Der Theorie-Teil endet mit der Beschreibung der Entwicklung der Verbände und Organisationen Betrieblicher Sozialarbeit und der Vorstellung der Rahmenkonzeption für das Arbeitsfeld Betriebliche Sozialarbeit des Bundesfachverbandes Betriebliche Sozialarbeit e.V..

Der zweite Teil der Diplomarbeit besteht aus einer empirischen Studie, die die aktuelle Praxis der Betrieblichen Sozialarbeit in Unternehmen und Verwaltungen im Raum Köln-Düsseldorf beschreibt. Zu diesem Zweck wurden halbstandardisierte Interviews mit Betrieblichen Sozialarbeitern in 15 Unternehmen und Verwaltungen der Region geführt.

Die einzelnen Unternehmen werden zunächst unter Berücksichtigung der Interviewergebnisse vorgestellt. Die anschließende Analyse der untersuchten Einrichtungen Betrieblicher Sozialarbeit ergab unter anderem folgende Ergebnisse:

Der Beginn der Betrieblichen Sozialarbeit in den befragten Unternehmen spiegelt die geschichtliche Entwicklung des Arbeitsfeldes wider. In den großen Industriebetrieben wurde sie zwischen 1910 und 1920 eingerichtet, doch die Mehrheit der untersuchten Einrichtungen Betrieblicher Sozialarbeit entstand in den 80er Jahren aufgrund der Zunahme der Suchtproblematik im Betrieb. Die berufliche Qualifikation der Betrieblichen Sozialarbeiter ist hoch. In 80% der befragten Unternehmen sind Diplom-Sozialpädagogen / -arbeiter tätig. Der durchschnittliche Personalschlüssel in den untersuchten Einrichtungen Betrieblicher Sozialarbeit liegt bei 1 Sozialberater : 4852 Mitarbeitern. Gemessen am BAT liegt die Bezahlung der Betrieblichen Sozialarbeiter in den befragten Unternehmen in 78% der Fälle über BAT IV. 67% der untersuchten Einrichtungen Betrieblicher Sozialarbeit sind an die Personalabteilung angebunden und meist gut in das Unternehmen integriert. Nur 33% der befragten Sozialberater arbeiten nach einem schriftlich fixierten Konzept. Die vorhandenen Konzepte haben wenige Gemeinsamkeiten. In 53% der untersuchten Unternehmen arbeitet nur ein Betrieblicher Sozialarbeiter. Daher erhält der fachliche Austausch eine besondere

Bedeutung und wird von der Unternehmensleitung unterstützt, da hierin ein wichtiger Beitrag zur Qualitätssicherung der Betrieblichen Sozialarbeit gesehen wird. 73% der befragten Sozialberater dokumentieren ihre Arbeit um sie transparent und messbar zu machen. Das Aufgabenspektrum der Betrieblichen Sozialarbeit ist breit gefächert. Auffallend ist, dass 86% das klassische Arbeitsfeld der Einzelfallhilfe abdecken. Es folgen die Organisation und Durchführung von Schulungen, Führungskräfteberatung und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung.

Grundsätzliche Probleme, die die Betriebliche Sozialarbeit in den untersuchten Unternehmen beeinträchtigen, werden vor allem im unklaren Stellenwert, der ungewissen Zukunft und der unzureichenden Nutzung des Potenzials der Betrieblichen Sozialarbeit gesehen. Für die befragten Sozialberater liegt der Reiz ihrer Tätigkeit in der abwechslungsreichen, vielseitigen, fachlich weisungsfreien und kreativen Arbeit.

Die Diplomarbeit endet mit einer Standortbestimmung der Betrieblichen Sozialarbeit und dem Versuch, eine Zukunftsperspektive für das Arbeitsfeld zu entwerfen.

Köln, September 2003

Andrea Trapkowski